

Christa Pöppelmann

# **Juli 1914**

Oder:

Wie man einen Weltkrieg beginnt

und die Saat für einen zweiten legt

**Ein Lesebuch**

Clemens Scheel Verlag

© 2013  
Clemens Scheel Verlag  
Umschlag + Gestaltung  
Alle Rechte vorbehalten  
Anschrift  
Kontakt  
Website  
Druck  
Printed in Germany

Christa Pöppelmann  
Berlin 2013  
Clemens Scheel  
  
Holbeinstr. 67, 12205 Berlin  
info@scheelverlag.de  
www.juli1914.de

ISBN 978-3-9804198-6-X

## TAGE & THEMEN

<b>Sonntag, der 28. Juni 1914</b>	<b>11</b>
▪ Das Attentat in Sarajewo ▪ Die Balkan-Vorgeschichte ▪	
<b>Montag, der 29. Juni 1914</b>	<b>30</b>
▪ Das Opfer ▪ Die Drahtzieher ▪	
▪ Die Reaktionen ▪ Balkankrise und Kriegsrat 1912 ▪	
<b>Dienstag, der 30. Juni 1914</b>	<b>44</b>
▪ Wenig Aufregung in Berlin ▪ Die Zabern-Krise 1913 ▪	
▪ Die politischen Lager in Deutschland ▪	
<b>Mittwoch, der 1. Juli 1914</b>	<b>50</b>
▪ Kriegsendschluss in Wien ▪	
▪ Wilhelm II. und seine Außenpolitik ▪	
▪ Bismarcksche Altlasten ▪ Der Alldeutsche Verband ▪	
▪ Die deutsche Wirtschaft ▪	
<b>Donnerstag, der 2. Juli 1914</b>	<b>68</b>
▪ Kurssuche in Österreich ▪ Pressekrieg mit Serbien ▪	
▪ Chauvinismus und Nationalismus ▪	
<b>Freitag, der 3. Juli 1914</b>	<b>76</b>
▪ Die Trauerfeierlichkeiten in Wien ▪	
▪ Die Aktivitäten des Georg von Waldersee ▪	
<b>Samstag, der 4. Juli 1914</b>	<b>78</b>
▪ Die Beisetzung der Opfer ▪ Die Rolle des Heinrich von Tschirschky ▪ Die „offizielle“ Presse ▪	
<b>Sonntag, der 5. Juli 1914</b>	<b>81</b>
▪ Die Hoyos-Mission ▪ Der deutsche „Blanko-Scheck“ ▪	
<b>Montag, der 6. Juli 1914</b>	<b>85</b>
▪ Der Urlaubsantritt des Kaisers ▪	
▪ Die Fischer-Kontroverse ▪ Neuer Forschungsstand ▪	
▪ Theobald von Bethmann Hollweg ▪	
▪ Der deutsche Generalstab ▪ „Präventivkriegs“-Denken ▪	
▪ Beunruhigung in London ▪	

<b>Dienstag, der 7. Juli 1914</b>	<b>99</b>
▪ Uneinigkeit im k.u.k.-Ministerrat ▪ Russische Reaktionen ▪	
<b>Mittwoch, der 8. Juli 1914</b>	<b>102</b>
▪ Deutsches Drängen ▪ Presse-Spekulationen über einen „Schritt“ ▪ Die deutsche Militärpolitik ▪	
<b>Donnerstag, der 9. Juli 1914</b>	<b>105</b>
▪ Entscheidung für ein Ultimatum ▪ Gottlieb von Jagow ▪ Die Informationsquellen der Presse ▪	
<b>Freitag, der 10. Juli 1914</b>	<b>109</b>
▪ Deutsche Kriegsvorbereitungen ▪	
▪ Der Tod des russischen Botschafters Hartwig ▪	
<b>Samstag, der 11. Juli 1914</b>	<b>111</b>
▪ Einigung in Wien ▪	
<b>Sonntag, der 12. Juli 1914</b>	<b>112</b>
▪ Die Beeinflussung der Presse ▪	
<b>Montag, der 13. Juli 1914</b>	<b>114</b>
▪ Die Untersuchungsergebnisse von Sarajewo ▪	
▪ Panik in Belgrad ▪	
<b>Dienstag, der 14. Juli 1914</b>	<b>116</b>
▪ Die Bestätigung des „Blanko-Schecks“ ▪	
<b>Mittwoch, der 15. Juli 1914</b>	<b>118</b>
▪ Die Verschiebung des Ultimatus ▪ Probleme mit Italien ▪	
<b>Donnerstag, der 16. Juli 1914</b>	<b>120</b>
▪ Russische Warnung ▪	
<b>Freitag, der 17. Juli 1914</b>	<b>123</b>
▪ Spekulationen über das Ultimatum ▪	
<b>Samstag, der 18. Juli 1914</b>	<b>125</b>
▪ Weitere deutsche Kriegsvorbereitungen ▪	
▪ Irritationen mit Wien ▪	
▪ Briefwechsel Jagow – Lichnowsky ▪	

<b>Sonntag, der 19. Juli 1914</b>	<b>129</b>
▪ Strategie-Diskussionen in Österreich ▪	
▪ Der preußische Militarismus ▪	
<b>Montag, der 20. Juli 1914</b>	<b>134</b>
▪ Die Vorbereitung des Ultimatums ▪ Theodor Wolff ▪	
▪ Der Kronprinz ▪ Die Affäre Caillaux ▪	
<b>Dienstag, der 21. Juli 1914</b>	<b>138</b>
▪ Eine Warnung aus England ▪	
▪ Der französische Staatsbesuch in Russland ▪	
<b>Mittwoch, der 22. Juli 1914</b>	<b>141</b>
▪ Österreichische und serbische Presse ▪	
<b>Donnerstag, der 23. Juli 1914</b>	<b>143</b>
▪ Das Ultimatum an Serbien ▪	
<b>Freitag, der 24. Juli 1914</b>	<b>147</b>
▪ Die österreichische Rechtfertigung ▪	
▪ Pressereaktionen und Presselenkung ▪ Politische Reaktionen ▪	
▪ Das deutsche „Schuld- und Sühne-Denken“ ▪	
<b>Samstag, der 25. Juli 1914</b>	<b>158</b>
▪ Diplomatische Aktionen ▪	
▪ Der erste englische Vermittlungsvorschlag ▪	
▪ Deutsches Blockieren ▪ Die englische Bündnispolitik ▪	
▪ Europäische Pressestimmen ▪ Der Aufruf des <i>Vorwärts</i> ▪	
▪ Die serbische Antwort ▪ Die ersten Kundgebungen ▪	
<b>Sonntag, der 26. Juli 1914</b>	<b>169</b>
▪ Vermittlungsbemühungen ▪ Erste Rüstungsmaßnahmen ▪	
▪ Das Versprechen des englischen Königs ▪	
▪ Kundgebungen in Berlin und München ▪	
<b>Montag, der 27. Juli 1914</b>	<b>180</b>
▪ Die Rückkehr von Wilhelm II. ▪	
▪ Das Verhältnis von Kaiser und Zar ▪	
▪ Der Umgang mit der serbischen Antwort ▪	
▪ Reaktionen in Baden und dem Elsass ▪	

**Dienstag, der 28. Juli 1914****189**

- Die österreichische Kriegserklärung an Serbien ▪
- Der sabotierte Vermittlungsvorschlag Wilhelms II. ▪
- Österreichisch-deutsche Spannungen ▪ Die „Russland-ist-schuld“-Politik ▪ Das deutsch-türkische Abkommen ▪
- Unruhe an den Börsen ▪ Anti-Kriegs-Kundgebungen ▪
- Die Sozialpolitik Wilhelms II. ▪
- Die SPD zwischen Bernstein, Bebel und Luxemburg ▪

**Mittwoch, der 29. Juli 1914****202**

- Die russische Teilmobilmachung ▪
- Der Schlieffen-Plan ▪ Helmuth von Moltke ▪
- Das russische Ringen um die Generalmobilmachung ▪
- Besprechungen in Potsdam ▪ Das Schiedsgericht in Den Haag ▪ Der englische Faustpfandplan ▪

**Donnerstag, der 30. Juli 1914****215**

- Die deutsche Kehrtwende ▪ Kommunikationsprobleme mit Wien ▪ Kaiserliche Wutanfälle ▪ Unterschiedliche Maßstäbe ▪
- Die Situation in Frankreich ▪ Das Drängen der Militärs ▪
- Warten auf die Antwort aus Wien ▪ Die kaiserliche Familie ▪
- Stimmungswandel auf den Straßen ▪
- Eine kaiserliche Friedensinitiative ▪

**Freitag, der 31. Juli 1914****238**

- Die russische Generalmobilmachung ▪
- Die deutsche Marine ▪ Neue Vorschläge aus England ▪
- Deutschland im Zustand drohender Kriegsgefahr ▪
- Die Ablehnung des Faustpfandplans ▪ Deutschland auf Kriegskurs ▪ Die Neutralität Belgiens ▪ Die Ultimaten an Russland und Frankreich ▪ Kriegshochzeiten ▪
- Vor dem Berliner Schloss ▪ Der Mord an Jean Jaurès ▪

**Samstag, der 1. August 1914****250**

- Hamsterkäufe ▪ Der deutsche Mobilmachungsbeschluss ▪
- Die Kriegserklärung an Russland ▪
- Verwirrung um die Lichnowsky-Telegramme ▪
- Kriegsrat in Berlin

<b>Sonntag, der 2. August 1914</b>	<b>261</b>
▪ Erste Kriegshandlungen ▪ ▪ Die deutsche Lüge vom Kriegsbeginn durch Russland ▪ ▪ „Bomber über Nürnberg“ und andere „Tatarenmeldungen“ ▪ ▪ Der deutsche Einmarsch in Luxemburg ▪ ▪ Das Ultimatum an Belgien ▪ Mobilmachung in Berlin ▪ ▪ Das „August-Erlebnis“	
<b>Montag, der 3. August 1914</b>	<b>274</b>
▪ Belgiens Weigerung ▪ Die Kriegserklärung an Frankreich ▪	
<b>Dienstag, der 4. August 1914</b>	<b>277</b>
▪ Der Einmarsch in Belgien ▪ ▪ „Burgfrieden“ und Bewilligung der Kriegskredite im Reichstag ▪ Das englische Ultimatum an Deutschland ▪ ▪ Lichnowskys Abschied ▪	
<hr/>	
<b>Der Krieg und seine schmutzigen Folgen</b>	<b>280</b>
▪ 1914-1918 ▪ Waffenstillstand ▪ ▪ Dolchstoß-Legende ▪ Hitlers Aufstieg ▪ ▪ Die Schuldfrage 1918 – 1933 ▪	
<hr/>	
<b>Überheben, Verkennen, Angst: Die schwierige Suche nach den Kriegsgründen</b>	<b>294</b>
▪ Drohgebärden & Kriegsszenarien ▪ ▪ Weltmacht-Streben ▪ Die deutsche Angst ▪ ▪ Widersprüchliche Politik ▪ Gezielte Stimmungsmache ▪ ▪ Der alldeutsche Geist ▪ Mythen & Klischees ▪ ▪ Die Verblendung ▪ <b>Das Ursachen-Geflecht</b> ▪	
<hr/>	
<b>Biographische Abschlüsse</b>	<b>315</b>
▪ Die Politiker ▪ Der Kaiser ▪ Der Journalist ▪	
<hr/>	
<b>Die Quellen</b>	<b>319</b>